

# Mitteilungen

der Sektion Kiel des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Alpenverein  
Sektion Kiel



**Gesäuseberge im Morgendunst**

Foto: Peter Widell

Auszug aus Heft Nr. 240 (Oktober 2014)

S. 33 - 37

**Wenn der Opa mit Enkel ...  
eine nicht alltägliche Bergtour**

Peter Widell

[www.alpenverein-kiel.de](http://www.alpenverein-kiel.de)

### Wenn der Opa mit Enkel ... eine nicht alltägliche Bergtour

Peter Widell

Die Vorfreude auf die Bergtour ist eine schöne Zeit für Moritz (14 J.), Bergschuhe kaufen, die hierzu passenden Socken kaufen, Rucksack vom Bekannten u. Klettersteigausrüstung vom DAV ausleihen und Opa über die geplanten Bergwanderungen ausfragen. „Geht es auch richtig den Berg hinauf?“ In der vorletzten Ferienwoche war es dann so weit. Ziel waren die Berge rund ums Gesäuse: über den Peternpfad zur Hesshütte, Zinnödel, Planspitze und Hochtör als Höhepunkt, Abstieg über den Wasserfallweg und als Eingeh-

tour über die Buchsteinhütte auf den Großen Buchstein.

Am Samstag 14.00 Uhr ab HH mit dem PKW, Sonntag 3.00 Uhr an Admont. Nach 4 Std. Schlaf, einem ausgiebigen Frühstück im ‚Gasthaus Bachbrücke‘ am Eingang zum Johnsbachtal, hieß es dann am Parkplatz Gstatterboden: Rucksack satteln. Der Aufstieg zur Buchsteinhütte begann beim schönsten Sonnenschein. Nach mehreren Fragen von Moritz „Wann sind wir da?“ erreichten wir nach gut 3,5 Std. die ersehnte Hütte.

Apfelschorle und Radler ließen den nicht enden wollenden Serpentinanstieg im schattigen Wald schnell vergessen und die Gedanken wanderten schon dem Hüttenberg „Großer Buchstein“, entgegen. Wegen Sonntag waren wir die einzigen Gäste auf der Hütte. Wir hatten ein ganzes 8-Bettzimmer für uns zwei alleine und wir nutzten den frühen Abend um den fehlenden Schlaf nachzuholen und für den nächsten Tag mit der ersten Bergtour frisch ausgeschlafen zu sein.

Welche Überraschung am frühen Montagmorgen. Dichter Nebel umhüllte die Hütte. Vom Hüttenberg keine Spur zu sehen. Also begaben

#### Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Kiel e.V.  
Geschäftsstelle  
Olshausenstr. 11  
24118 Kiel  
Tel. 0431-5303149 / 0431-5303150  
e-Mail: [info@dav-kiel.de](mailto:info@dav-kiel.de)  
Homepage: [www.dav-kiel.de](http://www.dav-kiel.de)  
Konten:  
Förde-Sparkasse Nr. 101378 (BLZ 210 501 70)  
Postbank Hamburg Nr. 21346-206 (BLZ 200 100 20)

#### Redaktion und Layout (V.i.S.d.P.):

Wolfgang Wolters  
E-Mail: [redaktion@dav-kiel.de](mailto:redaktion@dav-kiel.de)

#### Erscheinungsweise der Sektionsmitteilungen:

Halbjährlich  
Der vorliegende Tourenbericht ist ein Auszug aus dem Heft 240 (Oktober 2014)

#### Urheberrecht:

Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.  
Jegliche Nutzung ist untersagt. Bei Interesse stellt die Redaktion gerne den Kontakt zu den jeweiligen Text- und Bildautoren her.

wir uns wieder auf ‚Horchstation‘ Schlaf.

Beim ausgiebigen Hüttenfrühstück teilte uns der Hüttenwirt mit, dass für heute keine Wetterbesserung zu erwarten war, im Gegenteil. Der Wetterbericht kündigte für den ganzen Tag Unwetter mit Gewitter an, und die Aussichten für die nächsten Tage kündigten keine zuverlässige Besserung an.

Von einer Gipfelbesteigung riet der Wirt uns dringend ab. Die letzten Worte meiner Frau beim Abschied: ‚Pass auf den Jungen auf und bring ihn auf jeden Fall wieder heil nach Hause‘ gaben den Ausschlag, der einsetzende Regen gab uns den Rest und trieb unsere Beine extra an. Die letzte ¼ Std. vom Abstieg konnten wir die Regenschirme zusammenklappen. Im Tal angekommen zeigte sich sogar für kurze Zeit die Sonne.

Per Zufall trafen wir auf dem Parkplatz einen Transportbus mit Anhänger für Raftingboote. Eine Nachfrage beim Fahrer ergab, dass für die nächste Tour in 2 Stunden noch ein Platz frei sei. Moritz brauchte ich gar nicht zu fragen. Er war sofort begeistert und von Enttäuschung über die ‚verregnete Bergtour‘ auf den Waldserpentinen war nichts mehr zu sehen.



Foto: Peter Widell

### Wanderfreude pur beim Sonnenschein

Jetzt mahnten mich wieder die Worte meiner Frau: ‚Pass auf den Jungen auf ....‘ Also musste ich mich wohl oder übel auch auf die Raftingtour einlassen. Es blieb gerade Zeit, die Garderobe zu wechseln: Neoprenanzug, Schwimmweste und Helm anpassen, und schon fuhr uns der Bus zur Einsatzstelle. Zum Überlegen blieb gar keine Zeit. Am liebsten hätte ich die Raftingausrüstung wie-



Foto: AOS Adventures

### Alle müssen wieder arbeiten

der abgegeben. ‚Pass auf den Jungen auf...‘ trieb mich jedoch mit ins Boot. Die Ironie des Schicksals: jetzt war es von oben trocken, aber das Wasser drohte uns nicht nur, es zeigte uns in den Stromschnellen seine volle Wucht von unten, seitlich und von vorne. In den ruhigen Flusspassagen durfte, wer wollte, ein freiwilliges Bad in der Enns nehmen.

Für den nächsten Tag starteten wir vom Johnsbachtal über die Gsengscharte zur Haindlkarhütte. Nach gut 3/4 Stunde gaben wir dem nicht enden wollenden Regen nach und besuchten die Landeshauptstadt der Steiermark, Graz. Nach dem Bummel durch die Altstadt zogen wir den Treppensteig zum Uhrenturm, dem Grazer Wahrzeichen, der Liftfahrt vor. Der imposante Blick über die Dächer rief bei Moritz Erstaunen und Bewunderung hervor. Für den Rückweg zogen wir den Lift vor,

unter Vordächern, Gesimsen und Arkaden suchten wir den Wagen fluchtartig auf. Der Dauerregen hatte uns wieder eingeholt und begleitete uns zurück ins Ennstal.

Am nächsten Tag gaben wir nach der Hälfte des Aufstieges zur Gsengscharte, den Übergang zur Haindlkarhütte, dem erneut stärker werdenden Regen nach

und mit der trockenen Ersatzzwäsche wurde uns im Wagen wieder warm.

Nach 11 Std. Fahrt lieferte ich Moritz wieder heil bei seiner Oma ab. Als beste Erinnerung an die ‚Bergtour‘ war für Moritz neben der Raftingfahrt, das Joghurteis mit Schokocreme und Smarties in Graz sowie seine Erkenntnis nach der stürmischen Begrüßung seiner Oma bei der Rückkehr: „Ich habe mich nur gewundert, dass ich 4 Tage ohne mein I-Pod ausgekommen bin!“

(oder heißt es I-Pad, oder I-Phon?  
Anmerkung von Opa)

Ja, ja, die lieben Enkel.